

ARNOLD SCHÖNBERG **Sämtliche Werke**

Träger: Gesellschaft zur Förderung der Arnold Schönberg-Gesamtausgabe e.V., Mainz.

Vorsitzender: Prof. Dr. Christian Sprang, Wiesbaden.

Herausgeber: Unter dem Patronat der Akademie der Künste, Berlin, begründet von Josef Rufer, herausgegeben von Rudolf Stephan unter Mitarbeit von Reinhold Brinkmann (†), Richard Hoffmann, Leonard Stein (†) und Ivan Vojtěch. Verantwortlicher Leiter der Edition ist Professor Dr. Rudolf Stephan, Berlin.

Anschrift: Arnold Schönberg-Gesamtausgabe, Forschungsstelle, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin, Tel.: 030/20370338, Fax: 030/20370222, E-Mail: schoenberg@bbaw.de, Internet: <http://www.schoenberg-gesamtausgabe.de>.

Verlag: Schott Music, Mainz, und Universal Edition AG, Wien.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 76 Bände in zwei Reihen sowie Supplemente; seit 1969 sind 74 Bände erschienen. Die Reihe A enthält die vollendeten Werke und die auf-führbaren unvollendeten Werke, die Reihe B die Frühfassungen vollendeter Werke, unvollendete Werke, Skizzen und Entwürfe sowie den Kritischen Bericht. Darüber hin-aus werden in den Bänden der Reihe B Dokumente zur Werkgeschichte und Erläuterun-gen zum Verständnis des Materials vorgelegt.

Unter der Leitung von Professor Dr. Rudolf Stephan sind in der Berliner Forschungs-stelle als hauptamtliche Wissenschaftliche Mitarbeiter und Herausgeber Dr. Ulrich Krä-mer (Arbeitsstellenleiter), Dr. Hella Melkert (75%) und Dr. Bernd Wiechert sowie Dr. Andrea Hanft als Sachbearbeiterin (75%) tätig. Die Schönberg-Gesamtausgabe beschäf-tigt nur selten externe Mitarbeiter.

Zur Veröffentlichung im Jahr 2018 wurde vorbereitet:

17 A („Die Jakobsleiter“: Notenband), herauszugeben von Ulrich Krämer.

Folgende Bände befanden sich im Berichtsjahr in unterschiedlichen Stadien der Bearbei-tung:

17 B („Die Jakobsleiter“: Kritischer Bericht, Dichtung, Skizzen, Entstehungs- und Werkgeschichte, Dokumente; Anhang: Symphoniefragment), herauszugeben von Ulrich Krämer (voraussichtlich in zwei Teilbänden);

30 B (Werkverzeichnis), herauszugeben von Hella Melkert und Bernd Wiechert unter Mitarbeit von Andrea Hanft und Ulrich Krämer.

Neben den allgemeinen editionsvorbereitenden Arbeiten, der redaktionellen Betreuung der im Berichtszeitraum erschienenen bzw. zum Erscheinen vorbereiteten Bände und den zeitaufwendigen Korrekturarbeiten wurden auch die diversen editionsbegleitenden

Projekte (Quellenkatalog, Beschreibung der Skizzenbücher, Chronologie der musikalischen Werke und Schriften, Verzeichnis der Papiersorten) weitergeführt. Die bibliographische Datenbank der Publikationen zum Schaffen Arnold Schönbergs wurde aktualisiert und das Korrespondenzarchiv erweitert.

Im März, Oktober und November unternahmen Mitarbeiter der Forschungsstelle (Bernd Wiechert, Hella Melkert und Ulrich Krämer) ein- bis zweiwöchige Forschungsreisen nach Wien, um Archivarbeiten am Arnold Schönberg Center in Verbindung mit dem Werkverzeichnis und der Jakobsleiter durchzuführen. Auch in den folgenden Jahren werden Forschungsaufenthalte im Arnold Schönberg Center, Wien und in amerikanischen und europäischen Bibliotheken und Archiven zur Auffindung, Identifizierung und Beschreibung von musikalischen und schriftlichen Quellen sowie zur Überprüfung nicht gesicherter Lesarten notwendig sein.

Veröffentlichungen und sonstige Aktivitäten des Editionsleiters und der Mitarbeiter:

Ulrich Krämer, „Arnold Schönberg dirigiert“, in: Die Tonkunst 11 (2017), Heft 3, S. 355–366;

ders., „Schönbergs Werkstatt: Wege einer zukünftigen Schönberg-Forschung“, in: Beitragsarchiv des Internationalen Kongresses der Gesellschaft für Musikforschung, Mainz 2016 – „Wege der Musikwissenschaft“, hrsg. von Gabriele Buschmeier und Klaus Pietschmann [<http://schott-campus.com/gfm-jahrestagung-2016>], Mainz 2017 [Schott Campus, urn:nbn:de:101:1-201709153212];

ders., „... das Grenzenlose in ein Bild zu fassen‘: Gottesgedanke und künstlerisches Bekenntnis in Schönbergs Moses und Aron“, in: Die Musikforschung 70 (2017), Heft 4, S. 336–358.

Am 6. und 30. Januar besuchte jeweils eine Studentengruppe der Berliner Universität der Künste die Forschungsstelle, um sich von den Mitarbeitern (Ulrich Krämer, Hella Melkert) die Grundlagen einer historisch-kritischen Edition bzw. eines wissenschaftlichen Werkverzeichnisses am Beispiel Arnold Schönbergs erläutern zu lassen.

Am 17. Januar hielt Ulrich Krämer seine Antrittsvorlesung als Privatdozent an der Fakultät Musik der Universität der Künste, Berlin zum Thema „... das Grenzenlose in ein Bild zu fassen‘: Gottesgedanke und künstlerisches Bekenntnis in Schönbergs Moses und Aron“.

Am 27. Januar hielt er im Rahmen des kammermusikalischen Vorabends zur konzertanten Aufführung von Schönbergs „Moses und Aron“ anlässlich der Eröffnung der Elbphilharmonie in Hamburg die Keynote-Lecture und nahm an der anschließenden Gesprächsrunde mit Claudia Maurer Zenck und Ingo Metzmacher teil.

Am 7. Februar besuchte Hella Melkert eine ganztägig von der Abteilung TELOTA der BBAW veranstaltete Einführung in XML.

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2017

Im April wurde der von Reinmar Emans und Ulrich Krämer herausgegebene und 2015 erschienene Sammelband „Musikeditionen im Wandel der Geschichte“ mit dem Vincent H. Duckles Award der Music Library Association ausgezeichnet.

Am 19. Mai hielt Ulrich Krämer den Vortrag „From Schoenberg’s Workshop: The Sketch as a Laboratory of Musical Thought“ im Rahmen des vom Institut de recherche en musicologie, Paris, und der Fondation Royaumont veranstalteten Seminars „Que nous apprennent les esquisses des compositeurs? Usages musicologiques de l’esquisse musicale et méthodes d’approche“ in der Abtei Royaumont.

Am 14. Oktober hielt Hella Melkert auf dem vom Arnold Schönberg Center in Wien ausgerichteten Schönberg-Symposium einen Vortrag zum Thema „Überlegungen zum Raumklangkonzept in Schönbergs ‚Jakobsleiter‘“.

Im Rahmen seiner Titellehre hielt Ulrich Krämer an der Universität der Künste, Berlin, folgende Lehrveranstaltungen ab: Ringvorlesung „Musik – Kunst – Religion“ (WS 2016/17, zusammen mit Christiane Tewinkel); Seminar „Zwischen Subversion und Wahrhaftigkeit: Die Musik von Erik Satie“ (SS 2017, zusammen mit dem Pianisten Tomas Bächli).